

Eine Innovation zugunsten Alleinerziehender

Stadt bewirbt sich mit dem Bauprojekt „Tür an Tür“ um europäische Fördermittel

Von Uli Karg

Urban Innovative Actions (UIA) nennt sich eine Förder-Initiative der EU in Sachen Stadtentwicklung. Die Stadt Landshut hat sich hierfür nun mit dem Projekt „Tür an Tür“ beworben. Dabei geht es um ein Wohnhaus für Alleinerziehende in Pflege- und Erziehungsberufen, in dem auch für die Betreuung ihrer Kinder gesorgt ist. Bei der Erstellung des Förderantrags wurde die Verwaltung von Nikola-Quartiersmanagerin Ele Schöfthaler unterstützt, die gerade dabei ist, ein ähnliches Projekt im ehemaligen Tennisheim in der Freyung zu realisieren.

Die Kosten für das neu zu bauende „Tür an Tür“-Haus sollen sich laut Verwaltung auf 4,4 Millionen Euro belaufen. Als Kostenträger sind bislang die Heilig-Geist-Spital-Stiftung (mit einer Beteiligung in Höhe von 900000 Euro) und die Hochschule Landshut (232000 Euro) mit dabei. Die Kofinanzierungsrate liegt bei 80 Prozent, die maximale Projektlaufzeit beträgt drei Jahre.

Gegliedert ist das Haus in die Einheit „Großtagespflege“ (mit einem Kindernest für zehn Kinder) sowie in eine Wohneinheit mit 20 Apartments. Die Bewohnerstruktur setzt sich zum einen zusammen aus den „extern Arbeitenden“, bei denen es sich um zehn Alleinerziehende mit ein bis zwei betreuungsbedürftigen Kindern handelt. Sie sind in Pflegeberufen (Alten-, Kranken-, Kurzzeitpflege) und Heilberufen (Hebammen) tätig, beziehungsweise in der Ausbildung. Zum anderen sollen auch „intern Arbeitende“ im Haus wohnen. Dabei handelt es sich um zehn Alleinerziehende mit ein bis zwei Kindern, die über eine Pflegequalifikation zur Tagesmutter ausgebildet werden, oder sich in der Ausbildung zur Erzieherin befinden. Das Angebot richtet sich jeweils auch an alleinerziehende Frauen, die ihre Ausbildung aufgrund mangelnder Kinderbetreuung abbrechen mussten.

Die Wohnungen beider Gruppen sollen jeweils „Tür an Tür“ durch einen gemeinsamen Eingangsbe-



Bei „Tür an Tür“ sollen Kinder und Tagesmütter gemeinsam in einem Haus leben.

Foto: Jan-Philipp Strobel/dpa

reich verbunden sein. Jedes Appartement verfügt über Küche und Bad sowie je ein Erwachsenen- und ein Kinderzimmer. „Da durch die Förderung die Erstellungskosten nicht durch die Miete amortisiert werden müssen“, heißt es seitens der Verwaltung, „kann die Miete für die Bewohner spürbar vergünstigt angesetzt werden.“

In den Großtagespflegen betreuen die „intern Arbeitenden“ – immer zu zweit mit einer Erziehungskraft – zwischen zehn und 16 Kinder, bei denen es sich vorzugsweise um Kinder der Bewohnerinnen handelt. „Der Bedarf ist immens“, sagt Ele Schöfthaler. „Es gibt genügend Frauen, die sofort in Arbeit kommen könnten, wenn es genügend Kinderbetreuung gäbe.“

Die Auswahl der Bewohnerinnen soll über ein sorgfältiges Verfahren unter Federführung der Stadt erfolgen. Teilnahmeberechtigt, so die Verwaltung, seien grundsätzlich Bewerberinnen aus dem Stadtgebiet. Sollte es Bedarf aus dem Landkreis

geben und keine teilnahmeberechtigten Landshuterinnen vorgemerkt sein, könnten Ausnahmen gemacht werden.

Für die Kinder liegt der größte Vorteil des Projekts nach Überzeu-

gung der Antragsteller darin, dass sie nicht nur stolz auf ihre arbeitenden Mütter sein können, sondern auch stabile Beziehungen zu ihren Tagesmüttern aufbauen, die Tür an Tür mit ihnen leben.

Die EU-Initiative „Urban Innovative Actions“

Urban Innovative Actions (UIA) ist eine Initiative der Europäischen Kommission, die Städte in Europa beim Test neuer und innovativer Lösungsansätze für Stadtentwicklung und Stadtplanung unterstützt. Die Europäische Kommission gründete die Initiative im Rahmen von Artikel 8 der EFRE-Verordnung. Städte mit mehr als 50000 Einwohnern können sich um die Vergabe von

Fördermitteln in Höhe von 372 Millionen Euro bewerben, die für den Zeitraum von 2014 bis 2020 zur Verfügung stehen. Die Initiative fördert „schlüssig geplante Projekte“, die vor Ort gemeinsam mit Stadtverwaltungen und städtischen Gruppen Strategien entwickeln und praktisch umsetzen.

(Quellen: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Urban Innovative Actions)

Zitat des Tages

Der Bedarf ist immens
Ele Schöfthaler

Die Nikola-Quartiersmanagerin zur Situation der Kinderbetreuung für arbeitende Alleinerziehende